

wie umtanten, ihn von einer Kante auf die andere legen, ihn umwälzen, umdrehen, auch verallgemeinert, von nichtfanten Körpern; auch intr. (haben): sich umdrehen, wenden, — dafür auch: fanten (bei kleineren Körpern) und fantern, fanten (nam. seemännisch). || **Kanter**, ber., -s; uw.: (Web.) Schweißgestell, Scherentast (s. d.) || **kantig**, Ew.: Kanten habend, eckig; auch, wie eckig, übertr.

**Kanzel**, die; -n: der abgeordnete, eig. abgeleitete (vgl. Kanzlei) und höchste Platz für die Prediger in der Kirche, Predigtstuhl; auch übertr. auf Ähnliches. — Als Bstw.: Kanzel-andacht; Kanzelbereisamkeit; Kanzelrede; Kanzelredner; Kanzelsprung, Verkündigung eines Brautpaares „von der Kanzel herab“; Kanzelstufen (Wz.); Kanzel-vortrag. || **Kanzlei**, **Kanzler**: s. Kanzlei, Kanzler. || **känzeln**, intr. (haben), tr.: von — oder wie von — der Kanzel sprechen, predigen; einem eine Strafpredigt halten (im abs., beamer-tanzeln). || **Kanzlei**, die; -en: 1) urfpr. der abgeordnete (vgl. Kanzel) Kassenraum; dann: eine mit einer höheren Landesstelle verbundene Ausfertigungsbehörde und deren Raum. — 2) = Kanzleischrift. — 3) als Bstw., z. B.: Kanzlei-beamter; Kanzleibote; Kanzleibeamt, zapffiges; Kanzleidiener; Kanzelmäßig; Kanzelinschreiber; Kanzleischrift, in Kanzleien üblich; Kanzelsprache, -stil; Kanzlei-verbänder, ein zur Kanzlei Gehörender. || **Kanzler**, ber., -s; uw.: der Vorgesetzte einer Kanzlei (s. d. 1); eine in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten verschiedene hohe Würde. || **Kanzlist**, ber., -en; -en: Kanzleischreiber.

**Kap**, **Kap** [frz.], das, -s; -e, -s: Vorgebirge; kurz = Kap der guten Hoffnung.

**Kapain**, ber., -s; -(n): verschnittener Hahn, zuw. auch verschnittenes Huhn; auch übertr. || **kapainen**, tr.: zum Kapain machen.

I. **Kapelle** [mlat.], die; -n: (Chem., Hüttenw.) Schwefelsäure, Verflüchtigung.

II. **Kapelle** [mlat.], die; -n; Kapellen: 1) kleine Kirche; Hauskirche eines solchen; Nebenraum einer großen Kirche. — 2) Gesamtheit von Musikern, zunächst der beim Gottesdienst in einer Kapelle mitwirkenden, dann allgemein. Dazu: Kapellmeister.

I. **Kaper** [gr.], die; -n: die noch unentfalteten Blüten des Kapernstrauchs (Capparis spinosa), die in Essig oder Salz eingelegt in der Küche verwendet werden.

II. **Kaper** [holl.], ber., -s; uw.: Freibeuter zur See. || **Kaperrei**, die; -en: das Treiben eines Kapers, Freibeuterei, Wegnehmen von Fahrzeugen. || **kapern**, intr. (haben): auf Kaperrei ausgehen; tr.: ein Schiff — überhaupt etwas — als Beute nehmen oder gewinnen.

**Kapfer**: s. Kämpfer 2.

**Kapital** [lat.], das, -s; -e, -ien; Kapitälen: Geldebetrag, (Grund)vermögen, Stamm usw. — Kapitalanlage, -vermögen usw. || **kapital**, Ew.: hauptsächlich, vorwiegend. Kapitalfehler; Kapitalhüter; Kapitalverbrechen u. a. || **Kapitel**, das, -s; uw.: 1) Hauptstück, Abschnitt. — 2) Versammlung, nam. geistlicher und weltlicher Ordnen. || **Kapitell**, das, -s; -e; Kapitellen: Säulenknauf.

**Kappe**, die; -n; Käppden, -lein, -el, -schen, Käppi: 1) urfpr. ein weites mantelförmiges Gewand, sich einzuzüfeln, oft auch gleichzeitig den Kopf zu bedecken; dann nur: bequame, sich der Form des Kopfes anschmiegende Bedeckung, bald als der am Hock oder Mantel befestigte, übrn Kopf zu ziehende Teil (Kapuze), bald als selbständiges Kleidungsstück (vgl. Wäpze). — Als Kopftuch, bef.: a) der Hof- und Schallstrarren (Gesellenwäpze); auch als Karnevals- und Maskerandentuch; / b) der Mönche (vgl. Kutte); zuw. auch = Wäpze, Bischofsmütze. / c) (sprichw.) Gleiche [Ordens-] Weiber, gleiche Kappen (s. d.), von Personen, die als Genossen das gleiche Los teilen; jedem Karren gefüllt seine Kappe (s. a), Spott über Selbstgefälligkeit; Einem etwas auf die Kappe; ihm eine Kappe geben, ihn schlagen, demütigen; Einem eine Kappe laufen, zuschneiden, ihm etwas Schlimmes zubedenken; Etwas auf seine eigene Kappe nehmen, verantworten. — 2) vielfach tednisch: etwas Kappenähnliches, fappentartig Deckendes usw. (vgl. Saube 2); so in der Baukunst, im Bergbau, bei der Bienenzucht, in der Gießerei usw. usw. — 3) als Bstw., z. B.: Kappenstume, Aconitum napellus;

Kappenstume, -taube, Nonnentaube, Columba cucullata u. ä. m.; — f. auch das aus Umdeutung von it. cavezzone entstandene Kappsaum, Art Zaun für abzurückende Pferde. || **kappen**, tr.: I) mit einer Kappe (s. d., nam. 2) versehen. — 2) Einen kappen, ihm eins auf die Kappe (s. d. 1 c) geben. O II. Der Saß kappt [tritt] die Henne. O III. den obersten oder äußersten Teil von etwas, das Ende, die Spitze, den Gipfel, Wipfel abschneiden, abhauen und begrifflich, z. B.: 1) Wäume kappen; Die Krone des Baumes kappen; Kapp- (oder Kopp-, Kopf-) Weide, die man (um die Zweige zu benutzen) von Zeit zu Zeit köpft. — 2) (Schiff.) Den Mast; das Untertau kappen, mit dem Beil abhauen; kurz: Den Unter kappen; ferner auf Grönländfahren: den jähren Esel mit großen (jog. Kapp-) Messern in Stücke hauen. O IV. Geflügel verschneiden (kastrieren): Gähne kappen; Kapphahn, = huhn, vgl. das fremde: Kapaun, veralt. Kappe (ber).

**Kappes**, ber., uw.; -o: (mundartl.) Kopfsohl (Brassica capitata).

**Käpfel**, die; -n; -chen, Käpfelchen: umschließendes Behältnis oder Gehäuse, nam.: 1) das (äußere) Gehäuse einer Tafelgenuß, eines Urkundeniegels, als Verschluss über einer Flasche, usw. — 2) Pflanzen-, (Botaniker-) Trommel. — 3) (Anat.) häutig Überzug innerer Körperteile, der sie locker umgibt. — 4) (Apothek.) Umschlag für ein Pulver. — 5) (Pfl.) ein zur Zeit der Reife aufspringendes Samenbehältnis. || **käpfeln**, tr.: mit einer Käpfel versehen.

**Kar**: als Bstw. = Klage, Trauer in: Karfreitag, Todestag Christi; Karwoche, die diesen Tag enthaltende Woche.

**Karäufche**, die; -n: ein karpenartiger Fisch, Carassius vulgaris.

**Karbätsche** [türk.], die; -n: Niemenpeitsche. || **karbätschen**, tr.: mit der Karbätsche schlagen.

**Karbünel** [lat.], ber., -s; uw.: bösesartiges, brennendes Geschwür. Vgl. Karfunkel.

**Kardätsche** [frz., it.], die; -n: 1) Karde: a) Kardens- oder Weberdrehel, Dipsacus. / b) Wolltamm, Kumpel. — 2) Etriegel. || **karbätschen**, tr.: 1) farden, krepeln. — 2) frriegeln. || **Karde**, die; -n: f. Karbätsche 1 a. || **färden**, tr.: mit der Karde rauhen, aufstrafen, karbätschen.

**Kardeel**, das, -(e)s; -e: (Schiff.) die größeren zusammengehörenden Teile oder Troßen eines kabellese geschlagenen dreißtägigen Taues.

**Karfreitag**: s. Kar.

**Karfunkel**, ber., -s; uw.: Art Edelstein, dunkelroter Granat (Karfunkelstein); Bezeichnung von etwas hell funtelndem. Vgl. karbantel. || **karfunkeln**, intr. (haben): hell wie ein Karfunkel glänzen, funkeln.

**Karg**, Ew., -st, kargt: zunächst von Personen: (veralt.) kug, dann: sparsam, zäh im Geben; auch von Persönlich-Gedachten; dann auch von der Gabe = karglich, ärmlich und spärlich zugemessen. — kargant (s. wortarg). || **kargen**, intr. (haben): karg sein. || **kargheit**, die; -en: das Kargsein, Kargen (Kargerei). || **karglich**, Ew.: kargend; karg zugemessen, ärmlich. || **kargling**, ber., -s; -e: (veralt.) Geizhals.

**Karnidel**, das, -s; uw.: f. Karnischen.

**Karpfen**, ber., -s; uw.: ein Weißfisch, Cyprinus carpio: Karpfenbrut, -fag; Karpfenhalter, -teich; Karpfenbäug, Spiegelfarpfen, mit spiegelglatten Schuppen; Karpfenlaus, Fischlaus, Argulus foliaceus; Karpfenzucht.

**Karre**, die; -n; **Karren**, ber., -s; uw.; **Karrchen**, -lein: ein leicht bewegliches Fuhrwerk, teils von Personen zu schieben oder zu ziehen, meist einrädrig (s. Eschiotarren); ferner z. B. auch: Webstrei in die Karre, in den Karren schmieben; zur Karre, zum Karren bearbeiten, zum Festungsbaui, — teils von Zugtieren zu ziehen, meist zweirädrig, auch als verächtliche Bezeichnung eines Fuhrwerks überhaupt. — Als Bstw., z. B.: Karrenführer, **Karrner**; Karrenweg; Karrengefängener; Karrenstieber; Karrenseil; Karrenstraße. || **lären**, intr. (haben); tr.: mit einem Karren etwas fahren; auch: langsam, wie mit einem Lastkarren, fahren. || **Karrner**, ber., -s; uw.: Karrenführer; fahrender Hausierer.

**Karst**, ber., -(e)s; -e, (Karste); **Karstchen**, -lein: zweizünftige Gade. || **karsten**, tr.: mit dem Karst hacken und bearbeiten.